

# „C. the Unseen“ - das Ungesehene entdecken

Chemnitz 2025 - Kulturhauptstadt Europa

26.-28.09.2025

---

„C. the Unseen“ - das ungesehene entdecken, unter dem Motto der Kulturhauptstadt Europa 2025 sind wir im September 2025 nach Chemnitz gereist.

Im Herzen Europas: Sachsen ist eine Region reich an 800-jähriger Bergbaugeschichte, getrieben vom Erfinder- und Machergeist seiner Bewohner. Von Zinn und Kupfer, über das Handwerk, die Textil- und Holzverarbeitung, Gewinnung und Behandlung von Metall bis zur Entstehung der Industrie ist der Landstrich voller Kreativen. Sächsische Kunst, Kunsthandwerk, Architektur, Formgestaltung und Design sind weltbekannt. Das Tüfteln, Erfinden und Machen hat die Menschen der Region über viele harte Einschnitte in Gesellschaft und Wirtschaft hinweg getragen. Um die vorletzte Jahrhundertwende geschah der rasante Aufstieg der Stadt zu einem industriellen Zentrum, von ihrem starken Bevölkerungszuwachs, der enormen Bautätigkeit, mit den repräsentativen Bauten, Industriepalästen und Villen. Nach der starken Zerstörung durch die Bombardierung im zweiten Weltkrieg hat die Stadt nicht nur seinen Namen geändert. In Karl-Marx-Stadt wurde nach sozialistischen Vorstellungen neu gebaut, das städtische Antlitz veränderte sich radikal. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands war die Namenstradition schnell wieder hergestellt. Schwer dagegen war die rabiante Transformation der Industrie, die viele Menschen ihre Heimat verlassen ließ. Heute sieht man: Chemnitz findet seinen Weg. Innovative Unternehmen knüpfen an bestehende Tradition an und wissen den Charme der Industriedenkmäler zu schätzen. Auch die Kunst begleitet die Stadt intensiv, entschieden und kühn. Und diesem Selbstverständnis folgt auch die Kulturhauptstadt. Man findet die Chemnitzer Kunst in der Galerie, auf der Bühne im Alltag. Sie knüpft an Traditionen an und interpretiert sich neu. In ihren Materialien nimmt sie die Region auf und gibt ihr neue Formen.

Bei der Zusammenstellung der Reise mit allen Details, wurde mir schnell klar, wir können nicht alles sehen. Die Chemnitzer haben so viele wunderbare Projekte zum Leben erweckt. Selbst das richtige Wochenende zu finden, war eine Herausforderung. Das Interesse an Chemnitz ist sehr groß, die Hotels, Führungen und Restaurants gut gebucht.

---

## Unser Reiseverlauf:

Am **Freitag**, dem **26.09.2025** starteten 36 Mitglieder des Vereins mit dem Bus von „Kofahl“.

Da wir auf der Autobahn flott voran kamen, könnten wir auf unserem Weg am Stadtrand von Chemnitz das Wohnhaus und die Mühle (frisch restauriert) - von **Karl Schmidt-Rottluff** besichtigen.

Der große Chemnitzer Vertreter der klassischen Moderne in der Kunst, 1884 in Chemnitz geboren. Mitarbeiter führten uns spontan mit viel Wissen durch die kleine Ausstellung und das prächtig sanierte Haus.

Weiter ging es zum Hotel „Super 8 by Wyndham“ im Zentrum von Chemnitz. Viel Zeit blieb nicht, nur schnell das Gepäck aufs Zimmer bringen.

Denn zu 16:00 Uhr erwartete uns die Staatliche Kunstsammlung Chemnitz am Theaterplatz zur Führung durch die Ausstellung „**Edvard Munch - Angst**“. Die Ausstellung zeigte die Aktualität

von Munch's Werken zum Thema Angst im Dialog mit zeitgenössischen Positionen von Marina Abramovic, Monika Bonvicini, FORT, Oskar Osten, Paula Rego, Andy Warhol und anderen.

Ein kleiner Spazierweg führte uns zum Abendessen zu 19:00 Uhr ins „**Miramar**“ am Schlossberg. Leider gab es für die Reisegruppe nur eine kleine Auswahl von Speisen im sonst sehr gelobten Restaurant.

Der Rückweg zum Hotel war begleitet vom Highlight des Wochenendes - „**LIGHT OUR VISION**“. Wir entdeckten Chemnitz im neuen Licht. Internationale Lichtkünstler aus ganz Europa lassen Bauwerke, Areale und verborgene Potenziale erleuchten - den farbigen Schornstein sahen wir zuerst, dann den Kar-Marx-Kopf, das Opernhaus, den roten Turm u.a.

Am **Samstag**, dem **27.08.2025** konnten wir nach dem Frühstück einer ausführlichen und lebendigen **Stadtführung** durch Frau Leonhardt lauschen. Im Anschluss, nach einer kleinen Mittagspause, trafen wir uns 15:00 Uhr zur Führung durch das neue „**Museum Gunzenhauser**“ - Sammlung und Sonderausstellung. Leider war hier wenig von den berühmten Sammlung zu sehen, die Sonderausstellung nahm sehr viel Raum ein, wobei auch sie interessant war.

Zum Abendessen fand sich die ganze Reisegruppe in der Ratsstube, um die Ecke vom Hotel. Das Restaurant war sehr gut besucht, aber wir hatten für alle Plätze bestellt. Die Stadt war wieder voller Menschen auf dem Weg zur Lichtshow „**LIGHT OUR VISION**“. Das Abendessen war hervorragend und alle fanden sich zu interessanten Gesprächen zusammen.

Am **Sonntag**, dem **28.08.2025** stand morgens eine **Stadtrundfahrt zur Industriekultur Chemnitz** mit unserem Bus auf dem Programm mit unserer sensationellen Stadtführerin Frau Leonhardt. Sie war ein Glückstreffer für uns. Wir sahen das sächsische Manchester. Die Chemnitzer haben das reiche Erbe an Industriearchitektur fit für die Zukunft gemacht: die Bernhardsche Spinnerei, Aktienspinnerei, Schönherrfabrik, Strumpfwirkerei Esche, Gießerei Gebrüder Escher, Maschinenfabrik Kappe, das große Viadukt, das Technikmuseum an der Zwickauer Straße - Chemnitz war nicht wieder zu erkennen. Wir alle waren erstaunt und begeistert.

Gegen 12:00 Uhr erwartete uns die „**Villa Esche**“ mit dem „**Museum van der Velde**“ zu einer Führung. Der junge Chemnitzer Textilunternehmer Herbert Eugen Esche - ein Liebhaber zeitgenössischer Kunst - beauftragte den belgischen Gestalter Henry van der Velde 1902 mit dem Bau der Villa. Es war van der Veldes erster Architekturauftrag in Deutschland. Er entwarf nicht nur das Haus, sondern auch alles darin, vom Möbel bis zum Geschirr. Esche konnte 1905 hier Edvard Munch begrüßen. Dieser porträtierte die Familie Esche. Ein Großteil der hier entstandenen Bilder befinden sich in Zürich. Heute beherbergt das Haus eine Außenstelle der Kunstsammlungen Chemnitz.

Gegen 14 Uhr treten wir mit dem Bus die Heimreise an.

---

Annegret Klemm, Freunde der Kunsthalle Rostock e.V.





